



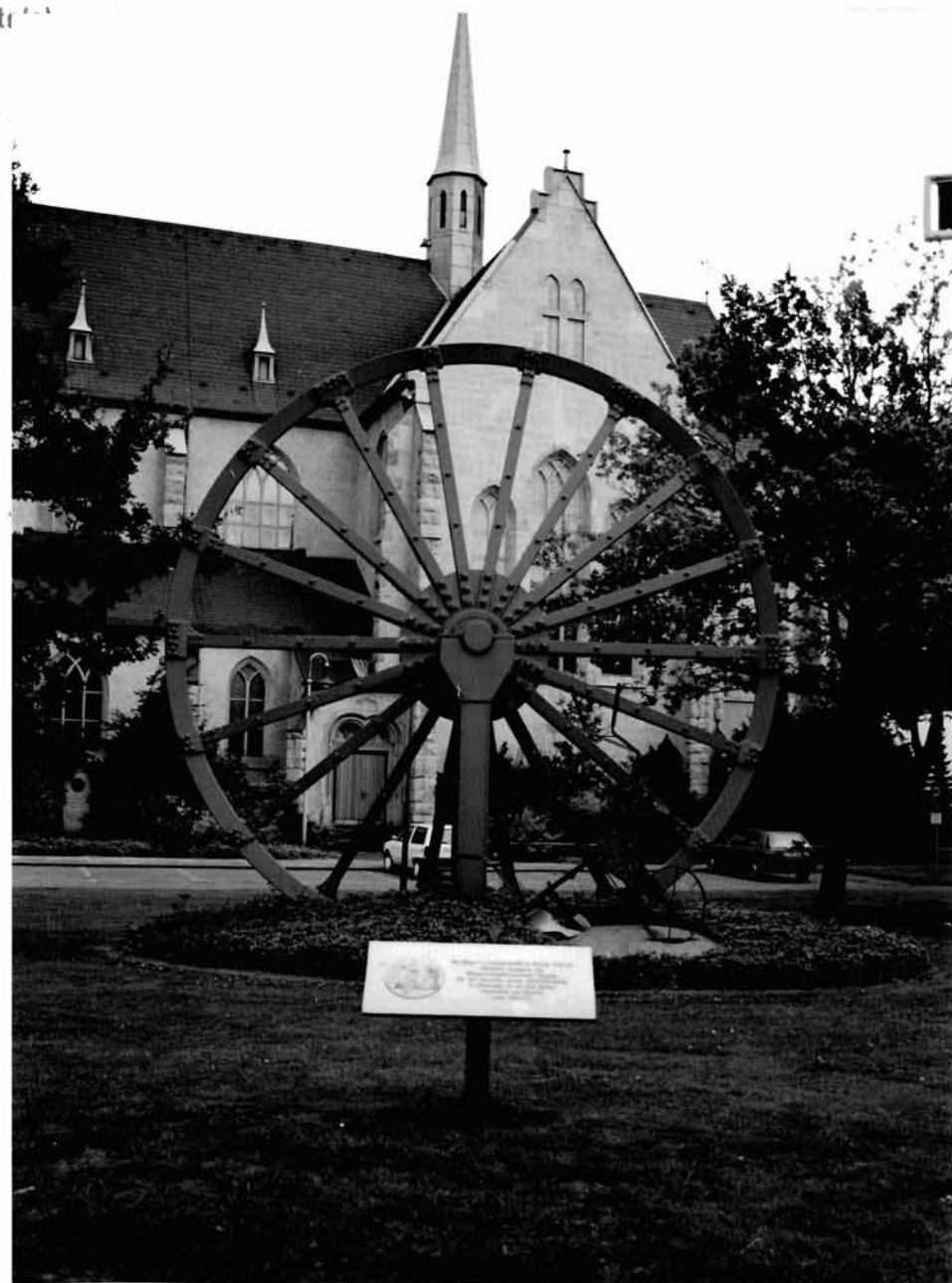
# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

<b>Strasse / Nr.</b> Kraienbruch/Langhölterweg vor St. Michael			
<b>Stadtbezirk</b> IV	<b>Stadtteil</b> (19) Dellwig	<b>Gemarkung</b> Gerschede	
<b>Lfd.-Nr.</b> 801	<b>Eintr.-Datum</b> 10.03.84	<b>Flur</b> 7	<b>Flurstück</b> 156
<b>Art des Denkmals</b> Baudenkmal		<b>Kurzbeschreibung</b> Seilscheibe	
<b>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</b> <p>Die Seilscheibe stammt vom Fördergerüst des Schachtes Marie der Zeche Helene Amalie, aus dem Jahre 1904/1906. Die Gründungszeit der Schachtanlage geht ins Jahr 1839 zurück. Der Schacht Amalie II erhielt 1911 den Namen Marie. 1927 geht die Zechenanlage auf die Friedrich Krupp AG über. Die Zeche ver. Helene Amalie wird in die Zeche Amalie und die Zeche Helene aufgeteilt. Die Seilscheibe stammt aus der Zeit in der beide Anlagen noch zusammengehörten. Die Seilscheibe ist die letzte Spur des Fördergerüsts und erinnert an die reiche Zechenlandschaft des Essener Nordens.</p> <p>Die Seilscheibe ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, erhaltenswert aus orts- und industriegeschichtlichen Gründen.</p>			
<b>Hist. Ausstattungsstücke</b>			

Fotri



Das (Die) umseitig genannte(n) Objekt(e) ist (sind) ein

Baudenkmal(e) i. S. des § 2(1u 2) Dschg,

Bodendenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 5) Dschg,

da es (s) bedeutend ist (sind) für

die Geschichte des Menschen

Städte und Siedlungen

die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsver-

hältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des (Baudenkmal(e) /

Bodendenkmal(e)) liegt aus

künstlerischen

wissenschaftlichen

volkskundlichen

städtebaulichen

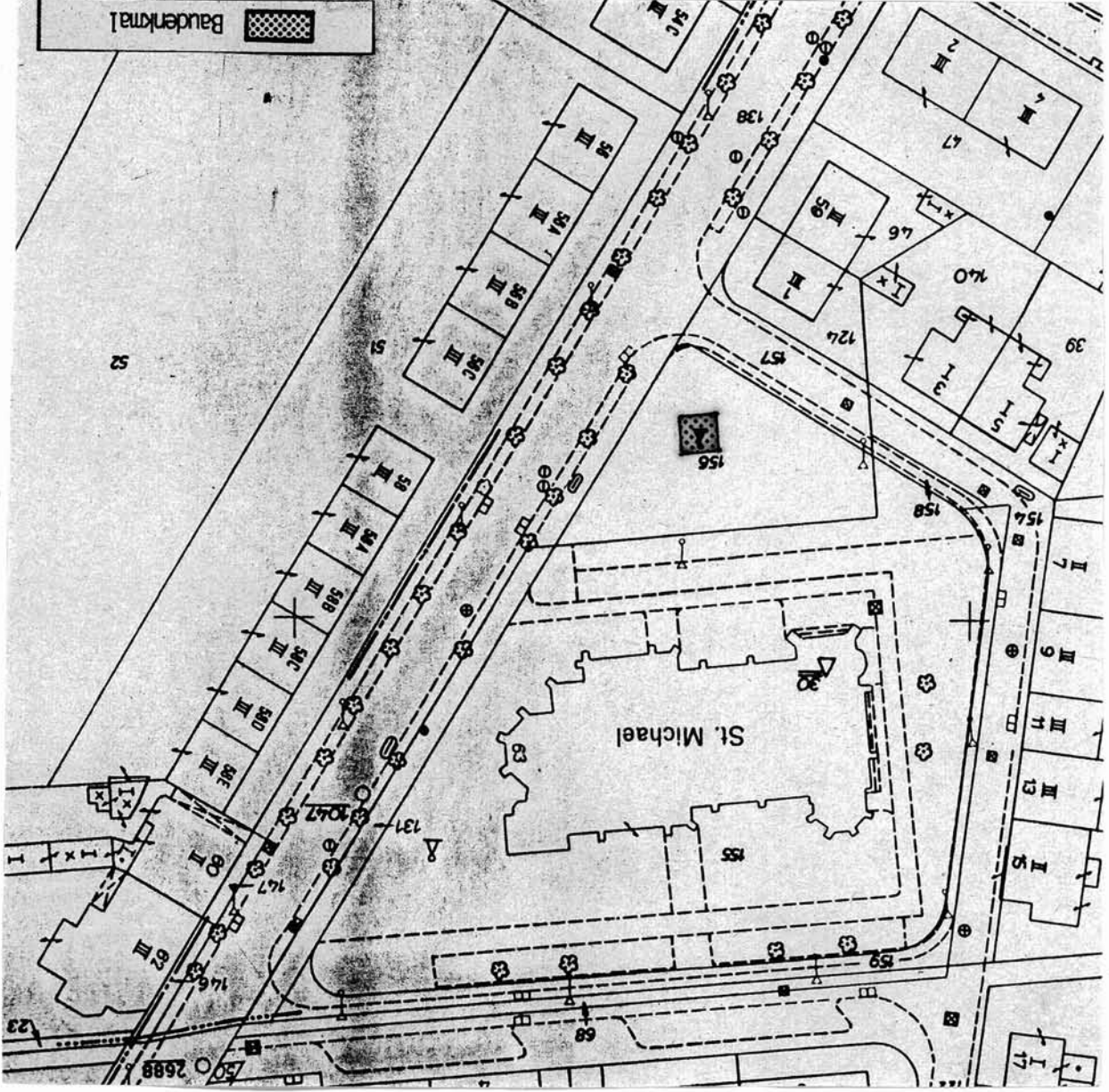
Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivalien,  
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

Lageplan u. a. Darstellungen Maßstab 1:1000



Baudenkmal

